ANBIETERINFORMATION*

# Zeit für den nächsten Schritt

## Mit 60 Jahren Röntgen-Kompetenz sicher in die digitale Zukunft.




Alle Abbildungen: © DÜRR DENTAL SE

Das Support-Ende von DBSWIN und das Aus für analoge Röntgenfilme markieren eine Zeitenwende in der Praxis. Zum Abschluss des Jubiläumsjahres zeigt DÜRR DENTAL, wie der Umstieg auf moderne digitale Bildgebung jetzt reibungslos gelingt.

Veränderungen in der Praxis-IT und bei Verbrauchsmaterialien stellen viele Zahnarztpraxen aktuell vor wichtige Entscheidungen: Mit dem Ende des Supports für DBSWIN sowie der sukzessiven Einstellung klassischer Röntgenfilme durch die Hersteller endet eine Ära in der zahnärztlichen Bildgebung. Was zunächst nach Handlungsdruck klingt, ist bei genauerem Hinsehen die ideale Chance, die eigene Praxis zukunftssicher, rechtssicher und deutlich effizienter aufzustellen.

Für DÜRR DENTAL fällt dieser Technologiewandel auf einen besonderen Meilenstein: 60 Jahre Innovation in der zahnärztlichen Röntgentechnologie. Seit sechs Jahrzehnten begleitet das Unternehmen aus Bietigheim-Bissingen Praxen durch genau solche Umbrüche – von den ersten automatischen Filmentwicklungsmaschinen über die Einführung der Speicherfolientechnologie bis hin zur vernetzten 3D-Diagnostik. Wer heute umsteigt, profitiert von einem durchdachten Gesamtsystem aus einer Hand.

### Der perfekte Einstieg in die digitale Röntgenwelt

Ob Sie bisher noch analog mit Röntgenfilm gearbeitet haben oder Ihre Software- und Geräte-Infrastruktur nach der DBSWIN-Ära modernisieren möchten – DÜRR DENTAL bietet für jeden Ausgangspunkt die passende Lösung:

- Nahtloser Software-Wechsel mit VistaSoft: Als moderner Nachfolger von DBSWIN übernimmt VistaSoft Ihre bestehenden Patientendaten und Bildarchive zuverlässig und komfortabel. Die intuitive Benutzeroberfläche, zeitsparende Workflows und smarte KI-Funktionen sorgen dafür, dass sich Ihr gesamtes Praxisteam vom ersten Tag an zurechtfindet.
- Vom Röntgenfilm direkt zur Speicherfolie mit VistaScan: Für Umsteiger aus der analogen Welt sind die aktuellen Speicherfolienscanner der VistaScan Familie die ideale Brücke. Die gewohnte Positionierung im Patientenmund bleibt erhalten – kombiniert mit gestochen scharfer digitaler Bildqualität, blitzschneller Verfügbarkeit am Behandlungsstuhl und dem kompletten Verzicht auf Entwicklungschemie.
- 2D- und 3D-Upgrade für höchste Diagnosesicherheit: Wer den Systemwechsel direkt für den nächsten Entwicklungsschritt nutzen möchte, findet mit VistaPano S 2.0 (brillante 2D-Panoramabildgebung mit S-Pan-Technologie) und VistaVox S (3D-Diagnostik mit kieferförmigem FOV bei minimaler Strahlendosis) leistungsstarke Systeme für jedes Behandlungskonzept.

**Jetzt den Systemwechsel stressfrei planen**

Sie nutzen noch Röntgenfilme oder arbeiten aktuell mit DBSWIN? Unsere Röntgen-Spezialisten begleiten Sie Schritt für Schritt beim Umstieg auf VistaSoft und die moderne digitale Bildgebung – inklusive Datenmigration und individueller Beratung zum Jubiläums-Finale.



### Jahresendspurt nutzen und doppelt profitieren

Gerade zum Jahresende lohnt sich die Entscheidung für den Wechsel doppelt: Sie schaffen rechtzeitig klare Verhältnisse bei IT-Sicherheit, Datenschutz und Materialverfügbarkeit – und profitieren gleichzeitig von den Konditionen zum Abschluss des 60-jährigen Röntgenjubiläums sowie den steuerlichen Vorteilen einer Investition im laufenden Geschäftsjahr.

### Fazit

Der Abschied von Röntgenfilm und DBSWIN ist kein Stolperstein, sondern der Startschuss für spürbar entspanntere Praxisabläufe. Mit DÜRR DENTAL gelingt der Einstieg in die digitale Röntgenzukunft sicher, wirtschaftlich und auf höchstem diagnostischen Niveau.

Infos zum Unternehmen

**DÜRR DENTAL SE**
www.duerrdental.com

# Zahnaufhellung im fortgeschrittenen Alter

## Mythos oder Realität?



© Ultradent Products GmbH

**Abb. 1:** «Graue» Zähne aufgrund erhöhter Transluzenz bei einer 60-jährigen Patientin. – **Abb. 2:** Wirkung von Carbamidperoxid (Opalescence 10% PF) auf die Transluzenz nach einer dreiwöchigen Behandlung.

Eine weitverbreitete These lautet: «Ältere Patienten haben kein Interesse an einer Zahnaufhellung.» Einerseits ist dies auf die Annahme zurückzuführen, dass diese Zielgruppe den Themen Komfort und Funktion eine grössere Bedeutung zumisst als ästhetischen Aspekten. Andererseits hält sich unter Behandlern hartnäckig der Irrglaube, dass eine Zahnaufhellung bei altersbedingt «grauen» Zähnen keine effektiven Ergebnissen erzielt.

Tatsächlich entfallen bereits über 50 Prozent des Ästhetikmarkts auf die Generation 60+. Die logische Konsequenz daraus sind die Anpassung von Behandlungsplänen und die Berücksichtigung von ästhetischen Faktoren bei älteren Patienten.

### Was sind «graue» Zähne?

Sogenannte «graue» Zähne sind in Wirklichkeit transluzent. Durch Abnutzungen und einen zunehmend transparenten Zahnschmelz können sie aber grau erscheinen. Ebenso ist bekannt, dass auf Chromophore einwirkende Peroxide (Wasserstoffperoxid oder Carbamidperoxid) Verfärbungen im Farbspektrum von Rot bis Gelb effektiv reduzieren können. Auf den «grauen» Anteil eines Zahns haben sie möglicherweise einen geringeren Einfluss. Dennoch hat sich mittlerweile gezeigt, dass Behandlungen mit Peroxid durch ihre oxidierende Wirkung das Erscheinungsbild des Zahnschmelzes verbessern und die Zähne insgesamt heller wirken lassen können.

Die Annahme, dass eine Zahnaufhellung bei älteren und abgenutzten Zähnen keinen Effekt erzielt, ist daher nicht zutreffend. In jedem Fall kann eine Verbesserung der Helligkeit beobachtet werden, die sowohl auf die Umwandlung der Chromophore als auch auf die Optimierung des Schmelzes zurückzuführen ist.

### Die Herausforderungen

Es ist wichtig, das Behandlungsziel genau zu definieren. Wünscht sich der Patient primär eine optimierte Opazität? In diesem Fall ist eine Zahnaufhellung möglicherweise nicht optimal geeignet. Oder möchte der Patient einfach die Zähne aufhellen? Gemäss des therapeutischen Stufenkonzepts stellt die Zahnaufhellung eine minimalinvasive Behandlungsmöglichkeit dar. Selbst bei älteren Patienten kann sie unkompliziert zu zufriedenstellenden Ergebnissen führen.

Die Behandlungsdauer kann jedoch mitunter länger ausfallen als üblich. Bei älteren Zähnen können die hohe Anzahl der Chromophore sowie deren Aggregation den Redoxprozess erschweren und verzögern. In Einzelfällen kann die Behandlung bis zu zwei Monate pro Kiefer in Anspruch nehmen.

### Fazit

Eine Zahnaufhellung ist hervorragende Möglichkeit, ein ästhetisch zahnmedizinisches Anliegen zu adressieren: die Zahnfarbe. Bei fachgerechter Durchführung bietet sie eine hohe Zufriedenheit, ohne Risiken oder invasive Eingriffe in die Zahnhartsubstanz. Damit entspricht sie dem Prinzip eines therapeutischen Stufenkonzepts.

Dabei sollte jedoch berücksichtigt werden, dass die Behandlungsdauer bei älteren Patienten länger sein kann als bei jüngeren. Ebenso wichtig ist es, die Ziele und Erwartungen der Patienten genau zu verstehen. Sind die Behandlungsziele klar definiert, kann eine Zahnaufhellung mit gutem Gewissen nicht nur jüngeren, sondern auch älteren Patienten empfohlen werden. DT

Autorin: Dr. Marion Bulidon

Infos zum Unternehmen

**Ultradent Products GmbH**
www.ultradentproducts.com

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.